

# Fastenzeit-Impuls

zum Thema „Jesus will erfahrbar und sichtbar werden“

katholisch.

politisch.

aktiv.

# Fastenzeit-Impuls

zum Thema „Jesus will erfahrbar und sichtbar werden“

## *Bibelstelle Mt 17,1-9*

„Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, es erschienen ihnen Mose und Elija und redeten mit Jesus. Und Petrus antwortete und sagte zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Noch während er redete, siehe, eine leuchtende Wolke überschattete sie und siehe, eine Stimme erscholl aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören. Als die Jünger das hörten, warfen sie sich mit dem Gesicht zu Boden und fürchteten sich sehr. Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf und fürchtet euch nicht! Und als sie aufblickten, sahen sie niemanden außer Jesus allein. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemanden von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.“

# Fastenzeit-Impuls

zum Thema „Jesus will erfahrbar und sichtbar werden“



Impuls von Miriam Leidinger-Mussinghoff  
Theologische Referentin beim BDKJ  
Diözesanverband Köln

Menschensohn.

Damals DIE Offenbarung für die Jünger, ein großes Geheimnis.

Heute eher schwer verständlich und schon zu oft gehört. Wir alle kennen das Wort oder den Titel Menschensohn aus der Bibel, doch was bedeutet es? Und hat das wirklich auf mein Leben im Hier und Jetzt Einfluss?

Ich stelle mir diese Fragen. Und wenn ich ehrlich bin, habe ich nicht immer eine passende Antwort darauf. Manchmal (ver-)zweifle ich auch an den Antworten, die für andere so plausibel sind.

Was mir hilft ist der Gedanke an Beziehungen. Das Thema Menschensohn kann man von Beziehungen nicht trennen. Die Beziehung zwischen Jesus und dem Vater, die Beziehung von Jesus zu seinen Jünger\*innen und Nachfolger\*innen. Und meine Beziehung heute zu anderen. In diesen Beziehungen finde ich Gott, nicht immer, aber manchmal umso deutlicher. Wenn man gemeinsam an den großen Fragen zweifelt, sie diskutiert und sich vielleicht gegenseitig stärkt. Das Gefühl, dass der Menschensohn erfahrbar und spürbar ist, für mich individuell. Doch vielleicht nicht unmöglich?